

Antigen

Betriebszeitung für die Amperkliniken
Von KollegInnen für KollegInnen

NEWSLETTER April 2010

Gong zur nächsten Runde

Tauwetter setzt ein, das Eis beginnt zu schmelzen - außerhalb unseres Betriebs. Drinnen sind die Fronten verhärtet wie eh und je. Die Gegenseite sieht nur kalte Zahlen. Die verdi hat ihren Blick ebenfalls ausschließlich darauf gerichtet, in Form von Geld und Mitgliedern. Aber sollten wir Beschäftigte deshalb das Nachsehen haben? Natürlich nicht! Objektiv betrachtet hat sich nichts bewegt. Weder in der Tarifaufeinander- setzung und was unsere miesen Arbeitsbedingungen angeht sowieso nicht. Man könnte uns eine gewisse Naivität oder illusorische Sichtweise andichten. Wir sind der Meinung, dass es sich langfristig auszahlt eine konsequente Haltung zu bewahren.

Tarifverhandlungen

Verdi hat ihre Lohnforderung halbiert, um 6% mehr soll es nur noch gehen (aktueller Stand siehe verdi-Tarifinfo). Auch die Klinikleitung hat sich in der

Packungsbeilage zum Februar Lohnzettel über die Verhandlungen zu Wort gemeldet und die Verhandlungen der IG Metall als positives Beispiel angemahnt. Die IG Metall war, als erste DGB-Gewerkschaft



Tür links: Gewerkschaft Tür rechts: Chef
„Mit wem sollen wir zuerst verhandeln?“

seit Bestehen der BRD, ohne konkrete Lohnforderung angetreten. Wem das letztendlich nützt, kann man hier sehen. Die „schwierige Wirtschaftslage“ als Argument auf zu Tischen war abzusehen. Allerdings gehören wir nicht zur Automobilindustrie. Nicht mal zum ebenfalls erwähnten Öffentlichen Dienst. Die „Rhön Klinikum AG“ steht als Konzern fett in den schwarzen Zahlen (siehe ANTIGEN Nr.3).

Superwahljahr 2010

Was für die Politik das letzte Jahr bedeutete, ist für uns auf Betriebsebene, mit den Wahlen zum Aufsichtsrat und v.a. Betriebsrat, das diese. Es können durchaus Parallelen gezogen werden. Sogar Wahlplakate für die BR-Wahl gibt's zu unserem optischen Vergnügen. Listen mit ähnlich inhaltsleeren Losungen und Namen wie „Fairness“. Die Gegenseite kann es auch nicht lassen mit einer eigenen Liste anzutreten. Wir können nur allen davon abraten eine Liste zu wählen, in der Vorgesetzte oder Leute mit direktem Bezug zu diesen stehen!! Aber wen dann? Auf einer verdi-Liste befindet sich eine Person, die ihre KollegInnen zu überreden versuchte sich nicht am Warnstreik zu beteiligen. Auf einer nicht gewerkschaftlich

gebundenen Liste ist eine Person, die in der Vergangenheit der Gegenseite in die Hände spielte. Soll sie dafür wiedergewählt werden? Wir sind uns bezüglich der Vorgehensweise nicht komplett einig. Manche werden wählen,

andere tendieren dazu den Wahlzettel aufzuessen...Uns an solch einer Farce aktiv beteiligen wollen wir gar nicht. Wie bereits oben erwähnt nehmen einige im BR die „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ mit der Gegenseite allzu wörtlich.

Das einzige woran wir uns beteiligen würden, wäre ein Betriebsrat, der sich aus allen Abteilungen zusammensetzt. Die Mitglieder müssten ihrer Abteilung rechenschaftspflichtig und bei Verstoß abwählbar sein. Sowa sieht aber kein Gesetz vor.

Also Betriebsgruppe!

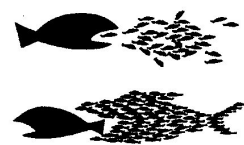
In Kürze wird in unserem Haus mit einer rein gewerkschaftlichen Betriebsgruppe zu rechnen sein, da verdi versuchen wird ihren Einfluss im Betrieb dauerhaft zu halten.

Generell befinden wir es als positiv, wenn KollegInnen bereit sind aktiv zu werden. Wenn man dies unter dem Deckmantel einer großen Organisation, wie der verdi praktizieren möchte ist das schon nachvollziehbar, da man ja auch ihre Logistik (sprich Kohle) und rechtlichen Schutz

genießt. Aber eine so große Organisation hat auch immer ein Eigeninteresse, ob das jetzt manchen gefällt oder nicht. Wir wollen nicht etwas von außen nach innen bringen. Wir sind doch drinnen. Das ist unsere Ausgangslage und von diesem Standpunkt aus entspringt unsere Praxis. Das klingt jetzt ziemlich hochgestochen, ist aber eigentlich banal. Denn Praxis heißt: sich regelmäßig treffen,

diskutieren und daraus das Handeln bestimmen. Dazu benötigt man nicht viel, außer etwas Zeit und, was sehr von Vorteil ist, Geduld. Die Unabhängigkeit von Gewerkschaften, Parteien und politischen Organisationen sehen wir als unser höchstes Gut an. Wir können als Beschäftigte sehr wohl für uns selbst sprechen. Und das funktioniert am besten mit sehr vielen KollegInnen.

Zusammen sind wir unausstehlich



Kommt zur:
unabhängigen
1. Mai-Versammlung
in München
ab 12 Uhr
Rindermarkt,
Nähe Marienplatz,

Herausgeberin: **Unabhängige Betriebsgruppe Amperkliniken Dachau**

E Mail: betriebsgruppe.amperkliniken@yahoo.de

siehe auch: www.betriebsgruppen.de/bgak

STAMMTISCH DER KLINIK-BESCHÄFTIGTEN

jeden letzten Mittwoch im Monat

nächster Termin: 28. April

19 Uhr

CAFE GRAMSCI, Burgfriedendstr. 3 Dachau Altstadt